

Sprecherbrief

Nr. 2/2010

20. September 2010

Inhalt:

[Kooperation zwischen den DFG-Förderprogrammen Sonderforschungsbereiche und DFG-Forschungszentren sowie Exzellenzcluster und dem DAAD-Programm RISE](#)

DAAD-Programm RISE (Research Internships in Science and Engineering)

Die DFG weist auch in diesem Jahr wieder auf die Möglichkeit hin, Doktoranden und Doktorandinnen in Sonderforschungsbereichen, in Forschungszentren und in Exzellenzclustern in transatlantische Forschungsk Kooperationen einzubeziehen.

Das DAAD Programm RISE zielt auf eine **zeitlich überschaubare Einbindung von amerikanischen, kanadischen und britischen Studierenden** als Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen **in Dissertationsprojekte an deutschen Hochschulen** als Bestandteil ihrer Ausbildung ab. Dabei adressiert der Studierendenaustausch **in erster Linie die Fachbereiche Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften**, ist jedoch - bei einem entsprechend fachlichen Bezug des Dissertationsprojekts - nicht auf diese beschränkt. Die Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen erhalten die Möglichkeit, im **Sommer 2011** für acht bis zwölf Wochen mit hiesigen Doktoranden und Doktorandinnen ihres Fachgebiets zusammenzuarbeiten. Diese Forschungsk Kooperation bedeutet **für beide Seiten Vorteile**: Die nordamerikanischen und britischen Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen lernen das Leben in Deutschland kennen und erhalten Einblick in die Forschungsmöglichkeiten an deutschen Hochschulen. Dadurch entsteht die große Chance, Studierenden aus Nordamerika und Großbritannien frühzeitig an den Wissenschafts- und Forschungsstandort Deutschland zu binden. Gleichzeitig werden die gastgebenden deutschen Doktoranden und Doktorandinnen bei der Erstellung ihrer Dissertation unterstützt. Auch stellt die Anleitung der Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen eine wertvolle Ergänzung der Doktorandenausbildung dar. Die ausländischen Studierenden haben mindestens das zweite Jahr ihres Undergraduate Studiums an einer nordamerikanischen oder britischen Hochschule abgeschlossen.

Der Aufwand ist gering: Die deutschen Doktoranden und Doktorandinnen können sich vom **1. Oktober bis zum 30. November 2010** online beim DAAD registrieren

(www.daad.de/rise/de/11642/index.html) und direkt ihre Praktikumsangebote einstellen.

Nach einer Prüfung durch den DAAD werden die Praktikumsprojekte passwortgeschützt für die interessierten Studierenden sowie die Stellen anbietenden am 6. Dezember 2010 freigeschaltet. Die Studierenden können sich dann bis zum 31. Januar 2011 bewerben. Nach Ab-

schluss der Bewerbungsphase erstellen die deutschen Doktoranden und Doktorandinnen online ein Ranking der Bewerber und Bewerberinnen als Grundlage für das abschließende Auswahlverfahren im DAAD.

Der DAAD übernimmt die Kosten für die Kranken- und Unfallversicherung, die Freistellung von der Arbeitsgenehmigungspflicht und ein dreitägiges Stipendiatentreffen sowie für die Reisekosten zum Treffen in Form einer Pauschale (150 Euro). Die Unterstützung der Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen in Höhe von monatlich 650 € erfolgt von Seiten der SFB, FZT, EXC.

Seit dem Start des RISE-Programms 2005 wächst das Interesse stetig an: In 2010 wurden von deutscher Seite 580 Projekte eingestellt. Demgegenüber standen 1.400 Bewerbungen von nordamerikanischer und britischer Seite. Vergeben wurden nach dem vom DAAD durchgeführten Auswahlverfahren insgesamt 304 Stipendien. In den letzten vier Jahren besuchten 130 nordamerikanische und britische Studierende Sonderforschungsbereiche und Exzellenzcluster. Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen auf beiden Seiten möchte ich Sie nachdrücklich ermuntern, erneut bzw. erstmals von diesem vielversprechenden Förderinstrument rege Gebrauch zu machen.

Bitte informieren Sie alle in Ihrem SFB, FZT bzw. EXC tätigen Doktoranden und Doktorandinnen (Ergänzungsausstattung und Grundausrüstung) über das RISE Programm, leiten Sie diese Information weiter und ermutigen Sie zu einer Teilnahme.

Nutzen Sie die Chance, Ihre transatlantischen Forschungsk Kooperationen zu intensivieren, indem Sie beim wissenschaftlichen Nachwuchs ansetzen!

Bei Fragen berät Sie gerne Frau Dr. Valentina Damerow. (Tel. 0228/ 885-2868, Email: valentina.damerow@dfg.de).